

# AEMAET

Wissenschaftliche Zeitschrift für Philosophie und Theologie  
<http://aemaet.de>, ISSN 2195-173X

## Rezension zu: ‘C.S. Lewis, Durchblicke. Texte zu Fragen über Glauben, Kultur und Literatur’ von Thomas Möllenbeck

Ausgewählt, eingeleitet, kommentiert und übersetzt von  
Norbert Feinendegen, Basel: fontis Verlag 2019 Preis:  
18,00€ Seiten: 364 ISBN: 978-3-03848-168-3\*

Thomas Möllenbeck<sup>†</sup>

2019

Das Buch macht dem deutschen Leser viele Texte von C. S. Lewis erstmals zugänglich, die zuvor noch nicht in Übersetzung

---

\*Der Text wird hier unter der Creative-Commons-Namensnennung-Lizenz (CC BY 4.0) veröffentlicht. Erscheinungsdatum 07.06.2019.

<sup>†</sup>Prof. Dr. Thomas Möllenbeck hat in Münster, München und Paris Theologie und Philosophie studiert; wurde mit einer Arbeit über den Anknüpfungspunkt der Offenbarung im Menschen bei Karl Rahner, Hans Urs von Balthasar und Johannes Duns Scotus in Paderborn promoviert und an der Universität Wien mit einer Arbeit zur Rechtfertigungslehre John Henry Newmans habilitiert. Er lehrt am International Theological Institute (Vienna) und an der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Kapuziner in Münster.

Epost: [@gmX.](mailto:t.moellenbeckXYZde) (ersetze ‘XYZ’ durch ‘@gmX.’)

Anschrift: Stephansplatz 3, A-1010 Wien

vorlagen. Zwei dieser Texte – „Eine Weihnachtspredigt für Heiden“ und „Bibelkritik oder Auslegung der Heiligen Schrift“ – dürften dabei sogar guten Kennern der englischen Originalwerke von Lewis unbekannt sein: sie sind jüngst erst wiederentdeckt und im vergangenen Jahr erstmals im Englischen publiziert bzw. wieder zugänglich gemacht worden.

Zudem handelt es sich bei dieser Auswahl um mehr als eine bloße Übersetzung. Es ist ein Glücksfall, dass der Übersetzer Norbert Feinendegen nicht nur zugleich Theologe und Philosoph, sondern auch ein international anerkannter Fachmann der C. S. Lewis-Forschung ist, der mit seiner Dissertation „Denkweg zu Christus. C.S. Lewis als kritischer Denker der Moderne“ und dem auch Laien zugänglichen „Apostel der Skeptiker“ Standardwerke zur Philosophie und Theologie von C. S. Lewis verfasst hat.

Daher bringt die gut lesbare Übersetzung die Gedankengänge von Lewis auch sehr klar und unmissverständlich zur Geltung. Wenn man die einzigartige Fähigkeit von Lewis, komplizierte Sachverhalte in kurzen Sätzen zu erhellen, kennt und schätzt, fällt auf, dass sein schwieriger Aufsatz „Bluspels and Falansferes“ in der deutschen Übersetzung sogar leichter zugänglich ist.

Der Überblick des Lewis-Forschers ermöglicht sowohl eine sinnvolle Auswahl von Texten als auch die Gliederung in drei Themenkreise (I. Philosophisch-theologische, II. Geistesgeschichtliche und III. Literaturwissenschaftliche Durchblicke), die in der Einleitung erklärt werden: Die drei Themenkreise und die Texte in ihnen erläutern sich gegenseitig und vertiefen Einsichten, die andernorts nur angedeutet wurden. Einige Abschnitte aus Briefen von C. S. Lewis wurden hinzugenommen, weil in ihnen die persönliche Auseinandersetzung von Lewis mit dem christlichen Glauben ersichtlich wird. Wieder andere Texte legen die persönlichen Hintergründe und Intentionen der fantastischen

Schriften von Lewis dar. Und sie würdigen in einfühlsamen Rezensionen das Werk seines Freundes J.R.R. Tolkien, den Lewis immer wieder zur Weiterarbeit am *Herrn der Ringe* und seiner Veröffentlichung ermutigt hat. Die biographischen Aspekte des Buches werden durch eine schöne Auswahl von Photographien im Anhang ergänzt.

Außerdem ist die wissenschaftliche Expertise des Übersetzers von großem Gewinn für das Verstehen der Hintergründe der Lewisschen Texte. So wird jeder Text der Auswahl durch die Einleitung in seinen Kontext gestellt. Es werden Ort und Adressaten der Erstveröffentlichung genannt (auch in einem Verzeichnis am Ende) sowie inhaltliche Zusammenhänge mit anderen Schriften von Lewis kenntlich gemacht.

Gleichzeitig wird dem deutschen Leser das Verständnis der Aufsätze von Lewis in einer Weise erleichtert, auf die englische Leser noch warten müssen: Ein umfangreicher Apparat von Endnoten klärt den Ursprung von Zitaten, die Autorenschaft und Inhalte von erwähnten Schriften, die Bedeutung von fremdsprachigen Redewendungen und Zitaten sowie gedankliche Zusammenhänge innerhalb des Buches und innerhalb der Schriften von Lewis. So wird einerseits die immense Weite, andererseits die faszinierende Einheit seines Denkens demonstriert. Der Leser, der von Abschnitt zu Abschnitt im Buch fortschreitet, nimmt mit Erstaunen zur Kenntnis, was und wen Lewis kennt und gedanklich verarbeitet hat. Man kann Lewis in dieser Auswahl und Übersetzung erstmals auch auf Deutsch als Ideengeschichtler kennen und schätzen lernen, der, von Plato und Aristoteles ausgehend, die christliche Durchformung des antiken Weltbildes z.B. bei Dante, Shakespeare, Milton analysiert und ihre Verabschiedung im Sinne des Empirismus und moralischen Subjektivismus z.B. bei Hume und Locke (vgl. „Eine Weihnachtspredigt für Heiden“) bzw. in der psychoanalytischen und existentialistischen Anthropologie von Freud und

Sartre konstatiert – um nur einige Stationen seines Denkens zu nennen.

Diese ideengeschichtliche Perspektive wird getragen von der in den ersten Aufsätzen skizzierten Erkenntnistheorie und beide erscheinen umso wichtiger, da Lewis vielleicht der einflussreichste christliche Denker der jüngeren Vergangenheit war, dessen Auseinandersetzung mit der Moderne nichts an Aktualität verloren hat, weil sie nicht einer fundamentalistischen Apologetik, sondern einer vernünftigen Kritik an überzogener Skepsis dient.